

„Gefahr für Leib und Leben“

Professor Manfred Dietrich über die Aids-Thesen des Virusforschers Duesberg

Professor Duesberg ist ein zugewandter, freundlicher Mann, der sein Deutsch nicht verlernt hat, obwohl er schon Jahrzehnte in den USA lebt und arbeitet. Offen, sympathisch, keinesfalls aggressiv vertritt er seine Thesen. Doch deshalb sind sie nicht weniger abstrus.

Duesbergs Theorien gipfeln in der aberwitzigen Behauptung, das als HIV bekanntgewordene Human Immunodeficiency Virus sei nicht die Ursache von Aids. Vielmehr handle es sich bei dem HIV-Erreger um ein an sich völlig harmloses Virus, weshalb sich kein Mensch vor einer HIV-Infektion zu fürchten brauche.

Noch hirnsträubender als seine These, daß Aids keineswegs eine Infektionskrankheit sei, ist Duesbergs weiterführende Behauptung: Aids als solches gebe es gar nicht, es sei eine Erfindung der „Aids-Dogmatiker“, ein willkürlich festgesetzter Sammelbegriff für ein Kollektiv von rund 20 seit langem bekannten Krankheiten.

Nun könnte man über die Ideen des Professors Duesberg, der kein Mediziner ist, gnädig hinweggehen, wäre der Mann nicht ein Molekularbiologe mit hervorragenden wissenschaftlichen Ergebnissen. Dieser Ruf eilt dem Lehrstuhlinhaber an der berühmten University of California Berkeley auf seinem Irrweg voraus und verleiht seinen Thesen die Aura der Autorität – die Schar seiner Anhänger, noch klein, aber von fanatischem Eiferertum erfüllt, wächst zusehends.

Auf sogenannten Alternativ-Kongressen, in Presse, Funk und Fernsehen, erst letzte Woche in der Sat-1-Gesprächsrunde „Talk im Turm“, jonglieren die Duesbergianer mit wissenschaftlichen Halbgarheiten und freihändig interpretierten Statistiken, am liebsten aber mit chaotisch variierten Einzelfällen, die außerhalb jedweder Nachprüfung stehen.

Daß diese Art von Rabulistik vor allem beim Laienpublikum, aber vereinzelt auch bei Kollegen aus der Medizin auf Widerhall stößt, ist nicht verwunderlich. Denn das Fazit der Duesbergschen Thesen ist verführerisch, es lautet: Liebe

Leute, Aids ist gar nicht so schlimm, sondern vielmehr eine Verschwörung des „Aids-Establishments“, dessen Mitglieder damit reich und berühmt werden.

Nicht nur um der Wahrheit willen, sondern vor allem, um den möglichen Folgen zu wehren, ist es notwendig, den Thesen des Herrn Duesberg entgegenzutreten.

▷ Duesberg-These Nummer eins: Nicht das HIV-Virus verursache Aids, sondern die Einnahme von Drogen und die Folgen sexueller Ausschweifungen schädigten das Immunsystem derart, daß sich das HIV-Virus sozusagen als

harmloser Passagier im Körper festsetze.

Entgegnung: Zweifelsfrei nachweisbar ist die Korrelation zwischen HIV-Infektion und Aids-Erkrankung anhand der vielen bedauernswerten Patienten, die HIV-verseuchtes Blut und Blutprodukte erhielten – wie zum Beispiel jene Frühgeborenen einer Station, die von einer einzigen Plasmakonzentrate jeweils zehn Kubikzentimeter infundiert bekamen und mittlerweile alle an Aids erkrankt sind.

▷ Duesberg-These Nummer zwei: Das HIV-Virus könne nicht durch Nadel-

tausch oder Geschlechtsverkehr, also durch den Austausch von Körperflüssigkeiten übertragen werden; sonst wäre unerklärlich, weshalb in den Vereinigten Staaten 90 Prozent aller Aids-Kranken männlichen Geschlechts sind, wo doch zum Sexualakt Mann und Frau gehören und die beiden Geschlechter auch unter den Fixern etwa in gleicher Zahl vertreten sind.

Entgegnung: Dies ist nur ein Beispiel dafür, auf welch dumme und vor allem unverantwortliche Weise Duesberg und seine Anhänger epidemiologische Daten interpretieren. In Wahrheit erklärt sich der hohe Männeranteil schlichtweg daraus, daß die meisten derjeni-

gen, die sich vor Jahren mit HIV infizierten und nun an Aids erkrankt sind, der Hochrisikogruppe der Homosexuellen angehörten.

▷ Duesberg-These Nummer drei: Ein einziger Erregertypus könne nicht jene rund 20 verschiedenen Krankheiten verursachen, von denen Aids-Kranke im Laufe ihres Leidens befallen werden können.

Entgegnung: Dieses vermag ein einziger Erreger sehr wohl, wenn sich sein zerstörerisches Werk auf das Immunsystem konzentriert. Genau das aber tut das HIV-Virus, wobei wir zugegebenermaßen noch nicht genau wissen, auf welche Weise. Wir wissen aber auch nicht, wie die Organschädigungen bei Malaria entstehen; trotzdem käme in diesem Fall keiner, nicht einmal Herr Duesberg, auf die Idee, einen Zusammenhang zu bezweifeln, der unabweisbar ist.



Molekularbiologe Duesberg: HIV – ein harmloses Virus?

Die „Aids-Lüge“

entlarven will der deutsch-amerikanische Virusforscher Peter Duesberg, 56. Auf seinem Feldzug gegen die etablierte Aids-Forschung gewinnt er immer mehr Anhänger. Ein Duesberg-gläubiger „Dokumentarfilm“ (Titel: „Die Aids-Rebellen“) wurde von einigen Bundesländern offiziell gefördert, von der niedersächsischen Landesregierung jedoch letzte Woche als Machwerk eingestuft, das „in fahrlässiger Weise“ die Risiken der Seuche verkenne. – Professor Manfred Dietrich, 55, ist Vorsitzender der Deutschen Aids-Gesellschaft. Seit 1983 behandelt er am Hamburger Tropeninstitut Aids-Kranke.